

Ein Zweckbau als Meilenstein

Mit der neuen Wagenhalle der Verkehrshistorischen Arbeitsgemeinschaft wurde das erste Bauprojekt der Regionale 2006 fertig gestellt.

Von Stefan Melneczuk

Nächstebreck. Auf dem Betriebs- of der Stadtwerke am Hölker Feld war gestern Nachmittag ein Bratwurstgrill im Einsatz. Anlass war allerdings nicht frühlinghaftes Wetter, sondern die Einweihung eines rund 420 Quadratmeter großen Zweckbaus, der weit mehr als ein Zweckbau ist: Mit der Fahrzeughalle der Verkehrshistorischen Arbeitsgemeinschaft wurde das erste Bauprojekt der Regionale 2006 abgeschlossen - Anlass für eine Feierstunde.

„Für uns ist das ein Meilenstein“, erklärt Detlef Kamp von der Arbeitsgemeinschaft, die bei den Wuppertaler Stadtwerken angesiedelt ist. „Bislang war der Fuhrpark über das ganze Stadtgebiet verteilt - jetzt haben wir hier einen zentralen Ort gefunden.“

125 000 Euro wurden in die Wagenhalle am Hölker Feld investiert - 80 Prozent der Summe kamen aus Landesmitteln. Das Grundstück stellten die Stadtwerke zur Verfügung - die Arbeitsgemeinschaft selbst zählt derzeit mehr als 150 Mitglieder und wurde 1991 ins Leben gerufen. Die Aufarbeitung und der Erhalt historischer Kraft- und Schienenfahrzeuge ist erklärtes Vereinsziel. Im Angebot sind auch historische Omnibusse wie zum Beispiel der „Präfekt“ aus dem Jahr 1970, der für Sonderfahrten gebucht werden kann. Mit dem Bau der Wagenhalle - die Fahrzeuge selbst werden in separaten Werkstätten gewartet - wurde im November 2004 begonnen.

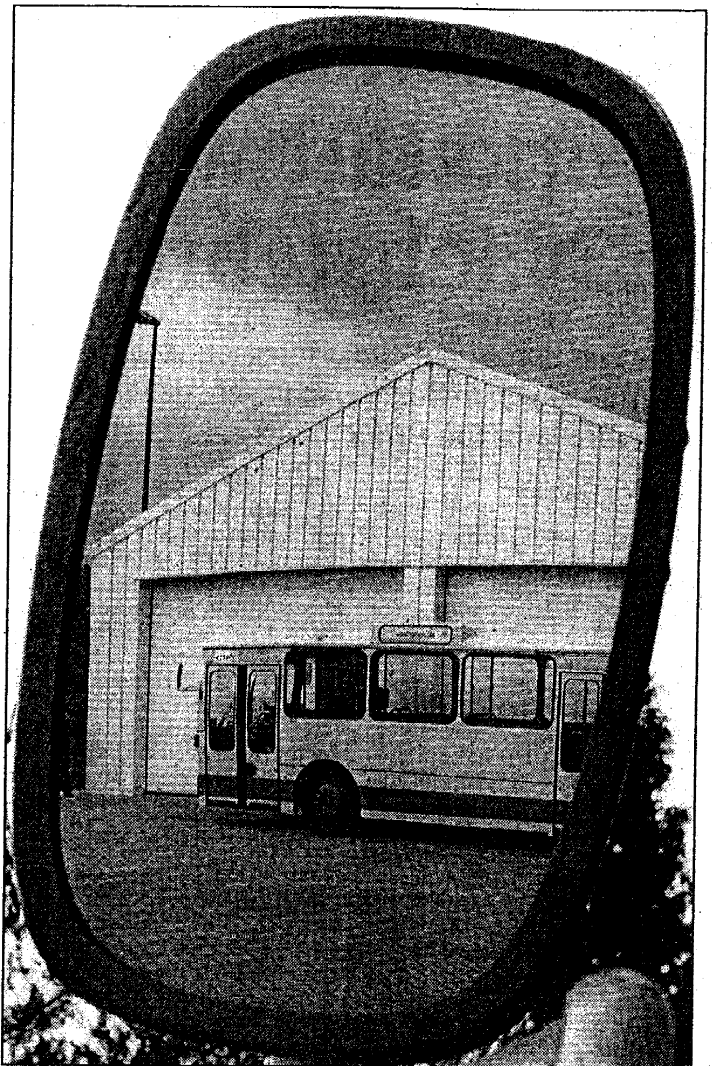
Ein ähnliches Projekt wird der-

zeit auch auf dem Gelände der Solinger Stadtwerke in die Tat umgesetzt: Dort entsteht bis zum Spätsommer eine Überdachung für Oberleitungs- und Dieselbusse. 50 000 Euro werden in diesen Standort investiert, erklärt Hans-Ludwig Leers vom O-Bus-Museum der Nachbarstadt.

Von beiden Bauprojekten profitiert auch der Bergische Ring als Dachorganisation, die sich die touristische Erschließung der Region auf den Fahrplan geschrieben hat und an diesem Wochenende ihre Touren-Saison 2005 eröffnet (siehe Info-Kasten). Gewürdigt wurde am Hölker Feld gestern auch das große ehrenamtliche Engagement innerhalb der Mitgliedsvereine.

Wie berichtet, hat der Bergische Ring in diesem Jahr sein Tourenprogramm mit Blick auf die Fahrgastzahlen abgespeckt und konzentriert sich nun auf die so genannte Neander-Tour, die mit eigener Reiseleitung im Stundentakt zwischen Wuppertal, Gruiten, dem Neandertal, Hochdahl und Gräfrath unterwegs ist. Anknüpfungspunkte ergeben sich dabei an weitere Extra-Touren des Bergischen Rings, wie zum Beispiel zum Fahrtag der Bergischen Museumsbahnen im Kaltenbachtal. Die Tickets der Neander-Tour - sie sind in den Oldtimer-Linienbussen der Arbeitsgemeinschaft zu haben - gelten am Gültigkeitstag außerdem zur kostenlosen Nutzung von VRR-Verkehrsmitteln.

► www.bergischer-ring.de
 ► www.wsw-online.de/vhag



Ein Blick auf die Wagenhalle am Hölker Feld. Foto: Andreas Fischer

1. FAHRTAG BEIM BERGISCHEN RING

(mel). Die Wuppertaler Termine im Überblick: Die Neander-Tour startet an diesem Sonntag um 10.15 und 11.15 Uhr in Oberbarmen (Haltestelle 6), um 10.22 und 11.22 Uhr am Alten Markt (Haltestelle 7) sowie um 10.24 und 11.24 Uhr am Museum für Frühindustrialisierung an der Adlerbrücke. Im Stundentakt starten die Busse am Hauptbahnhof (Haltestelle 7) von 10.30 bis 15.30 Uhr, am

Zoo/Stadion von 10.37 bis 15.37 Uhr und in Vohwinkel an der Endhaltestelle Nr. 4 von 10.45 bis 15.45 Uhr. Erwachsene zahlen 6 Euro, Kinder 3 Euro. Stationen sind etwa Gruiten, das Neanderthal-museum, das Lokmuseum in Erkrath, Gräfrath und Schlagbaum (Anschluss an die Stangentaxi-Tour), Kohlfurth (Anschluss an die Straßenbahntour zum Manuelauskotten).

WZ/CA vom 09.04.2005